

Die Grüne Zeitung für Riedau

Informationen der Grünen Riedau – Nr. 01/2009

Zugestellt durch Post.at



Grün stellt sich vor

Der Zeit zu weit voraus?



Was bringt eine Idee, wenn sie nach 25 Jahren noch immer nicht mehrheitsfähig ist? Was bringt es, den Umweltschutzpreis 1984 bekommen zu haben? Und dann nicht fähig sein,

dem „Otto Normalverbraucher“ zu erklären, dass „das Autofahren“ nicht teurer wird auch wenn der Treibstoff das Doppelte kostet?

Oder das Grundeinkommen: Die Menschen nicht davon überzeugen zu können, dass

es für alle billiger ist, auch Leuten, die nicht arbeiten **wollen**, ein Grundeinkommen zu geben. Damit jeder, der arbeiten **will**, auch einen Arbeitsplatz bekommt.

Nichts ist stärker als eine Idee, deren Zeit gekommen ist! Doch was tun, wenn die Zeit für die Idee noch nicht gekommen ist? Einiges jedoch, für das ich mich eingesetzt habe, wurde schon umgesetzt. Die Luft ist besser geworden, Müll ist zu begehrtem Rohstoff geworden, die Bäche werden wieder rückgebaut, ...

Der Einsatz für die letzten Meter unregulierter Pram in Riedau war 1985 nicht besonders erfolgreich. Ein großer Teil wurde

mit Granitsteinen „hart“ verbaut. Die ersten Meter der Pram auf Riedauer Gemeindegebiet wurden aber mit Holz verbaut. Und dort hat die Natur sich das Ufer schon wieder zurück erobert.

1985 habe ich dem Gemeinderat mit Dias gezeigt, wie ich mir die Straßengestaltung in meiner Siedlung Achleiten vorstelle. Gebaut wurden dann doch mit Gehsteig und Asphalt von Gartenzaun zu Gartenzaun. Die Siedlung Schwabenbach wurde dann aber genau so gestaltet, wie ich mir Achleiten schon gewünscht hätte.

Ernst Sperl

Warum Grün?



Grüne Politik ist nicht fehlerfrei und ich bin auch nicht mit allen Grünen Ansichten und Aktionen einverstanden, dennoch entschied ich mich für sie. Zum Einen weil sich mir die

Möglichkeit bot und zum Anderen weil es für

mich die zukunftsorientierteste Politik ist und als Jugendlicher stehe ich für Neues.

Gesellschaftliche und politische Missstände gehen nicht einfach so an mir vorbei. Oft werden diese Themen zum Gesprächsstoff und sie sind es auch die mir die Politik schmackhaft machten, denn klar nach dem Motto:

Better light a candle than to curse the darkness. Es ist besser eine Kerze anzuzünden als

die Dunkelheit zu verfluchen.

Mache ich lieber Licht bevor ich mich über die Dunkelheit auslasse!

Das ist natürlich weit her geholt, so sind in Riedau Missstände auch mehr die Ausnahme als die Regel. Trotzdem möchte ich diese Gelegenheit nicht missen um meine Zukunftsvisionen in die Politik einzubringen.

Raphael Kolic

Warum als Grüner in Riedau?



In meiner Kindheit verbrachte ich viele Stunden im Freien und auch jetzt halte ich mich gerne in der Natur auf. Dadurch ist es mir wichtig diesen Lebensraum weiter zu schützen bzw.

zu fördern.

In meiner Ausbildung lernte ich die Natur

auch von der technischen Seite kennen (Energie, Materialien,...). Somit habe ich auch ein gewisses Gespür entwickelt was umwelttechnische Themen angeht.

Deswegen entschloss ich mich bei den Grünen an den Start zu gehen.

Auch Themen wie: Achtung von Freiheiten, nachhaltiges Wirtschaften, Verfolgung der europäischen Idee, Förderung regionaler Strukturen,... waren mir ebenso wesentlich. Generell gesagt spricht mir die Grüne Politik

am ehesten zu, wobei ich jedoch nicht in allen Punkten mit den grünen Werten übereinstimme.

Ungeachtet dessen, freue ich mich bereits jetzt auf die Gespräche mit Riedauern und Nicht-Riedauern über unsere Ideen und Vorstellungen. Ich bin überzeugt diese Kandidatur wird ein zukunftsweisender Schritt für Riedau!

David Witzeneder

50.000 neue Öko-Jobs für Oberösterreich

Alle Parteien reden vom Sichern der Arbeitsplätze. Wir Grüne schaffen sie. Nur wir haben eine klare Zukunftsstrategie. Wir sind weltweit Vorreiter für eine neue Energiepolitik. Damit haben wir bereits 15.000 Arbeitsplätze geschaffen, weitere 50.000 sind möglich.

Jeder weiß: Wir sind – in Folge der weltweiten Krise – in einer großen Umbruchphase. Ganze Industriezweige müssen sich neu orientieren. Dafür werden jetzt die Weichen gestellt. Jetzt entscheidet sich, wie Oberösterreich in drei, in fünf, in zehn Jahren dastehen wird.

Grün wählen heißt Job-Chancen wählen

Die Politik nimmt gerade viel Geld in die Hand. Doch Geldausgaben allein ist zu wenig. Anschöber: „Man kann in g'scheite und weniger g'scheite Maßnahmen investieren. Wir Grünen haben gemeinsam mit der Universität Linz ein Programm entwickelt, das Oberösterreich in wenigen Jahren zum Land der krisensicheren Ökojobs machen kann. Dieses Programm bringt bis zu 50.000 zusätzliche Arbeitsplätze in der Ökoenergie- und Umwelttechnologiebranche. Davon wird jeder einzelne Bezirk im Land profitieren.“ Dieser neue Weg bietet gerade auch den jungen Menschen die Perspektive, dass ihre Ausbildung auch gefragt ist.

Rudi Anschöber hat in den vergangenen sechs Jahren ganze Arbeit geleistet: „Umwelttechnik und Ökoenergie aus Oberösterreich sind weltweit gefragt. Heute exportieren österreichische Firmen wie der Pelletskesselerzeuger ÖKOfen und viele andere sogar bis in die USA. Dazu stammt jeder fünfte Pelletskessel, der in Europa aufgestellt wird, aus Oberösterreich, ebenso wie jede sechste Solaranlage.“

Der grüne Landesrat ist sich sicher: „Wenn wir jetzt diese Zukunftschancen ergreifen, wird Oberösterreich aus der Krise gestärkt hervorgehen!“

Deshalb: Am 27. September Grün wählen – die eigene Zukunft sichern!

Maria Wageneder – für das grüne Innviertel im Landtag

Wie sehen Deine Ziele für den Landtag aus?

Qualitätsvolle Kinderbetreuung, gesunde

Lebensmittel und energieeffizientes Bauen sind auch in Zukunft meine politischen Schwerpunkte in der Landtags-

arbeit. Das hilft Eltern und ihren Kindern. Auch für Einkommensschwache muss das leistbar sein.



Und was möchtest Du für das Innviertel erreichen?

Für die Bezirke Braunau, Ried und Schärding fordere ich im Besonderen einen funktionierenden öffentlichen Personennahverkehr, Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtung, eine gute flächendeckende Gesundheitsversorgung und Erhaltung der so wichtigen kleinräumigen Landwirtschaft.

Drei Schlagworte für Deine politische Arbeit?

Ausreichend qualitätsvolle Kinderbetreuungspunkte in Stadt und Land; günstiges und ökologisches Wohnen für Alt und Jung sowie mehr und moderne Nahverkehrszüge und Regionalbusse von früh bis spät.

Maria Wageneder

Spitzenkandidatin Wahlkreis Innviertel

Wohnort: Ried im Innkreis
Beruf: Sonderschullehrerin, Landtagsabgeordnete
Hobbies: Lesen, Laufen, Kinderferienwochen in der Steiermark

Grün stellt vor...

Themenschwerpunkte

Folgende Schwerpunkte haben wir uns gesetzt:

- **Natur und Umwelt**
- **Transparenz**
- **Fraktionsdenken aufbrechen**
- **Menschengerechter Verkehr**

In dieser Zeitung gehen wir speziell auf das Thema Natur und Umwelt ein. Ausführlichere Beschreibung unserer Themen finden Sie auf unserer Homepage:

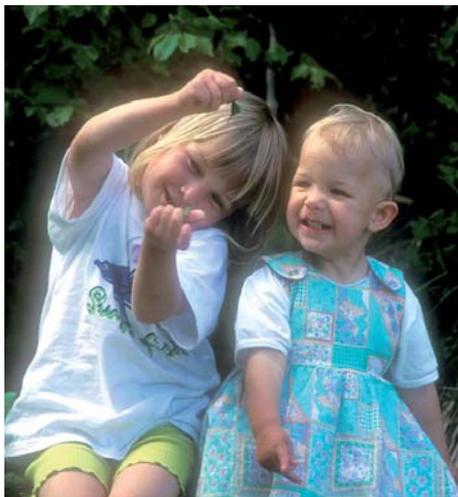
www.riedau.info

In folgenden Ausgaben werden wir auch auf andere Themen tiefer eingehen.

Natur und Umwelt

„Der junge Mensch braucht seinesgleichen, nämlich Tiere, überhaupt Elementares, Wasser, Dreck, Gebüsch, Spielraum. Man kann ihn auch ohne das alles aufwachsen lassen, mit Teppichen, Stofftieren oder auf asphaltierten Straßen und Höfen. Er überlebt es, doch man soll sich dann nicht wundern, wenn er später bestimmte soziale Grundleistungen nie mehr erlernt, zum Beispiel ein Zugehörigkeitsgefühl zu einem Ort und einer Initiative.“

(Alexander Mitscherlich, 1908-1982)



„Am Ende werden wir nur schützen was wir lieben; nur lieben was wir verstehen; und nur verstehen was uns gelehrt wurde.“
(Baba Dioum, Senegal)

Das Ziel

Die Natur hat den Menschen zu dienen, als genetische Reserve (bedrohte Arten) und als Lebensraum.

Der Zugang zur Natur wird den Menschen möglichst leicht gemacht, damit sie deren Schönheit und Wert erkennen können. Alle Bauten und Pflegearbeiten der Gemeinde werden möglichst naturnahe durchgeführt, auch um Kosten zu sparen.

Forderungen

Mit dem Rückbau der Pram wird im Ortszentrum ökologisch hochwertiger Freiraum für Kinder und Jugendliche geschaffen. Mehr Wanderwege führen die Menschen zu mehr Naturgenuss. Bewegung in gesunder Natur wird gefördert. Die von der Gemeinde verwalteten Flächen werden möglichst ökologisch gestaltet.

Beispiele

Etwas mehr Wildblumenstauden statt Sträucher wäre noch besser: der Marktplatz in Riedau hat(te) bereits einen hohen ökologischen Wert, insbesondere durch die großen alten Laubbäume.



Parkplätze sollen auch im Ortszentrum mit Rasensteinen gestaltet werden, Regenwasser kann versickern und die Sommerhitze wird erträglicher.

Wildblumenstauden müssen nur einmal



jährlich gepflegt werden, die Wiese mehrmals.

Was ist schöner: Rasen oder langes Gras? Ökologischer und billiger ist jedenfalls der „un gepflegte“ Straßenrand.



Energie

Riedau war eine der ersten Gemeinden in Oberösterreich, die erneuerbare Energie förderten.

Inzwischen haben uns die Nachbargemeinden Taiskirchen und Dorf an der Pram überholt und dienen uns als Vorbild. Sichtbare Zeichen sind das Windrad in Ellerbach, die Photovoltaik-Anlagen und die Solar-Straßenbeleuchtung in Dorf. Dort wurde schon 2007 ein „Energiebaukasten“-Bericht erstellt.

Ziel dieses Konzepts ist, den Energieverbrauch innerhalb von 30 Jahren zu 100 % mit erneuerbarer Energie zu decken. Ein wesentlicher Schritt in diese Richtung ist der effiziente Einsatz der Energie. Ein Schwerpunkt liegt in der Öffentlichkeitsarbeit und in der Kommunikation.

Wir setzen uns dafür ein, dass auch die Gemeinde Riedau dieses Ziel unterstützt. Die bereits durchgeführte Energieerhebung wird die Basis dafür sein.

Impressum

Grundlegende Richtung: Information der Grünen über das Gemeindegeschehen in Riedau

M., H., V.: Die Grünen Riedau, Achleiten 139, 4752 Riedau, Tel. 0676 / 328 57 92, email: ernst.sperl@aon.at, web: www.riedau.info

Redaktion: Ernst Sperl

Auflage: 1000 Stück

Druck: r+m, 4020 Linz

Layout: agentur g*



DIE GRÜNEN
Riedau

GRÜN STELLT VOR!

5. September 09
Pramtalsaal
ab 17:00

Programmablauf:

- 17:00 Production of Alternative Fuel
- 17:20 Das Team stellt sich vor
- 17:40 Exhausting Resources - Kurzfilm
- 17:50 Trailer zum Film HOME
- 18:00 Natur
- 18:15 Energie & Umwelttechnik
- 18:30 Verkehr
- 18:45 Transparenz
- 19:00 Fraktionsdenken aufbrechen

für Verpflegung ist gesorgt

www.riedau.info